

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 29

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXIII.
Band

Direktion: Geun-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 25 Fr. per einspaltige Petitzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 18. Oktober 1917

WochenSpruch: Gold ist der Erde Lösungswort
Und doch muss auch der Reichste fort.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1) Dr. Henry Bodmer

für einen Anbau und einen innern Umbau Bellariastraße Nr. 20, Z. 2; 2) Fr. Hürlimann-Schnelder für einen Umbau Seestrasse 317, Z. 2; 3) Altlenbraueret Zürich für einen Wirtschaftsumbau Quellenstrasse Nr. 6, Z. 5; 4) Emil Frey für einen Dachaufbau und Unterkellerung der Terrasse Heuelfstraße 45, Z. 7; 5) A. Lagabia für ein Doppelmehrfamilienhaus Frelestrasse 205, Z. 7.

Vergrösserung des eidgenössischen Flugplatzes. Seit Dabendorf Garnisonsort geworden ist, herrscht dort reges Leben und Treiben. Die Zahl der Hangars, welche schon vorher vermehrt worden war, wird neuerdings vergrössert, die Bauarbeiten sind in vollem Gange. Ein neues Verwaltungs- und Werkstattgebäude wird in den nächsten Tagen unter Dach gebracht werden. Mit der Ausgrabung der Fundamente für die Soldatenstube ist bereits begonnen worden.

Bahnhofsumbau in Biel. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat laut "Bund" beschlossen, dass im Wettbewerb für das Aufnahmegeräude in Biel erstprämierte Projekt der Architekten Moser, Schürch und

von Gunten in Biel zur Ausführung gelangen zu lassen. Der Auftrag ist bereits erteilt. Mit den Bauarbeiten soll im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Wasserversorgungs-Anlagen im Kanton Bern. In Oberönz fand laut "Bund" am 17. Oktober im "Kreuz" eine einfache, beschleidene Feier zur offiziellen Übergabe der Wasserversorgungsanlagen der Gruppenwasserversorgungsgenossenschaft der Gemeinden Bettenhausen, Bollodingen, Oberönz, Niederönz, Inkwil, Röthenbach und Heimenhäuser statt. Es ist wohl eines der grössten und interessantesten derartigen Werke. Die Gesamtlänge des Verteilungsnetz beträgt zirka 33 Kilometer und es wurden im ganzen 159 Hydranten erstellt. Die Quellen wurden erworben und gefasst im Schnergenbach und Wynigshaus, Gemeinde Ochlenberg. Sie liefern 550—600 Minutenliter. Die Genossenschaft hat aber noch weitere Quellen erworben, so dass später der Wasserzufluss auf 1200 bis 1300 Minutenliter erhöht werden könnte. Das Projekt wurde ausgearbeitet vom Ingenieurbureau Keller-Merz in Bern und Herr Ingenieur Ryser in Bern wurde mit der Bauleitung betraut. Die Kosten betragen zirka 500,000 Franken.

Bebauungsplan der Stadt Lazern. Der Große Stadtrat bewilligte einen Kredit von 10,000 Fr. für die Ablösung eines Schweizerischen Ideenwettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen über Bebauung der ebenen Stadtgebiete an beiden Seeufern.

Über eine neue Relathwasserversorgung im Kanton Schaffhausen wird aus Merishausen berichtet: „Das Hauptthema der Gemeindeversammlung bildete die Besprechung einer Bauschrift des Gemeindepräsidenten von Lohn, natürlich im Einverständnis mit den Ortsbehörden von Stetten und Büttenthal, ob und unter welchen Bedingungen die Gemeinde Merishausen bereit wäre, die ergiebige Quelle im Iblental — das Iblental zieht sich vom Hagen gegen Bargen hinunter — den drei Relathgemeinden Lohn, Stetten und Büttenthal zu verkaufen. Bekanntlich erhalten diese drei Gemeinden, sowie das Fertenheim seit bald zehn Jahren das Wasser von einem Grundwasserlauf, der sich in ca. 20 m Tiefe das Merishausental hinunter zieht. Durch ein Pumpwerk, das sich etwas unterhalb Merishausen mitte im Tal befindet, wird das Wasser nach einem auf der nahen Relathhöhe gelegenen Reservoir geschafft und von hier an die drei Gemeinden verteilt. Diese ganze Anlage ist und bleibt aber für immer ein Schuldenwerk, welches die daran beteiligten Gemeinden stark belastet; die Betriebskosten belaufen sich alljährlich auf ca. 9000 Franken, und bald sollte wieder eine neue Pumpe angeschafft werden. Durch den Erwerb der Iblenquelle könnte nun dieses kostspielige Pumpwerk ausgeschaltet werden, indem zwischen der Quelle und dem Reservoir eine Höhendifferenz von 10 m besteht, und somit genügend natürlicher Druck vorhanden wäre. Die neue Leitung würde über Bargen nach Merishausen führen und hier in die vorhandene einmünden. Nach lebhafter Diskussion wurde mit großer Mehrheit dem Antrag des Gemeinderates zugestimmt, es sei die Quelle um die Summe von Fr. 50,000 zu verkaufen mit der Bedingung, daß bei Merishausen ein T-Stück anzubringen sei, um im Falle von Wassermangel in letzter Gemeinde hier solches zu entnehmen. Wie sich die Käufer zu dieser Bedingung stellen werden, ist zum voraus klar, sicher ist aber auch, daß dieser Fall nie eintreten wird, indem reiche Quellen unser Reservoir speisen, die bisher, selbst in den trockensten Jahrgängen, kaum merklich zurückgegangen sind. Und sollte sich die Gemeinde bedeutend entwickeln, wenn vielleicht die längst gewünschte Tramverbindung mit der Stadt zustande kommt, so stehen bei eventueller Erweiterung der Wasserversorgung noch mehrere ergiebige Quellen zur Verfügung.“

Es bleibt nun abzuwarten, ob die Relathgemeinden mit diesen Verkaufsbedingungen einverstanden sind, oder ob sie zur Erreichung eines günstigeren Kaufvertrages weitere Verhandlungen aufnehmen werden. Wenn irgend möglich, sollte man den in dieser Beziehung bedrangten

Gemeinden entgegenkommen; aber der Schreiber dieser Zeilen fragt sich, ob das durch Aufführung der obigen Bedingungen wirklich geschehen ist. —“

Bauliches aus Herisau. (Korr.) Vorbehällich der Genehmigung des st. gallischen Regierungsrates hat die Direktionskommission der Bodensee-Toggenburg-Bahn die sofortige Ausführung einer Lokomotivremise mit Reparaturwerkstatt in einer Voranschlagssumme von ca. Fr. 230,000 beschlossen. Die Ausarbeitung der Pläne, sowie die Bauleitung wurde dem Gemeindebaumeister von Herisau übertragen. Die hauptsächlichsten Arbeiten wurden nach erfolgter Einladung zur Konkurrenz an folgende Herisauer Firmen übertragen: Maurerarbeiten an Carl Schelwiler & Co., Zimmerarbeiten an Zimmermeister A. Signer, Dachdeckerarbeiten an Otto Zeller, und die Spenglerarbeiten an Spenglermeister Tanner. Da als Tragkonstruktion die Hefezischen Binder verwendet werden, wurde die A.G. für Hefezische Bauweise in Zürich mit der Lieferung der Binder beauftragt. Der Bau soll bis Anfang Dezember im Rohbau fertig erstellt sein, sodass die Lokomotiven unter Dach gebracht werden können.

Die Pläne für das neue Zeughaus sind ebenfalls noch in Vorbereitung, voraussichtlich kann mit dem Bau aber erst im kommenden Frühjahr begonnen werden. Mit ziemlicher Bestimmtheit wird auch mit der vom Bunde bereits subventionierten Bachverbauung begonnen werden können, sofern die hierzu noch notwendigen Vorarbeiten rechtzeitig erledigt werden können. Da einzelne private Bachanlässe bereits einen Teil der Verbauung ausgeführt haben, so ist die Fertigstellung, die natürlich einige Jahre im Anspruch nehmen wird, eine dringende Notwendigkeit geworden.

Bahnhofumbau in Brugg (Aargau). In der jüngst stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsrates der Bahnen wurde die baldige Durchführung der genehmigten Teilstücke der Bahnhofumbauten in Brugg zugesichert. Die Erweiterung und Hebung der Gleisanlage auf der Seite gegen Turgi, die Unterführung der Zürcherstrasse, die Vergrößerung des Aufnahmehauses, die Verlängerung des Güterschuppens und die Errichtung eines neuen Abortes, sowie eines Dienstgebäudes beim Aufnahmehaus werden einen Betrag von Fr. 2,050,000 erfordern.

Verbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverband. (Mitget.) Der durch sechs neue Mitglieder ergänzte Zentralvorstand des Schweizer. Gewerbeverbandes hielt am 8. Oktober unter Vorsitz des Zentralpräsidenten Regierungsrat Dr. Eschumi im Bürgerhaus in Bern eine vollauflich besuchte Sitzung ab. Nach Entgegennahme eines Berichtes des Sekretärs über die Tätigkeit der Zentralleitung wurden in Ausführung der neuen Zentralstatuten in die Direktion des Verbandes neben den bisherigen Mitgliedern Neukomm und Heller-Bucher in Bern neu gewählt Malermeister Niggli in Olten und Direktor Genoud in Freiburg. Die Geschäftsreglemente der Direktion und der Zentralprüfungskommission wurden genehmigt. Bei der Behandlung der an der Jahressammlung in Einsiedeln dem Zentralvorstand überreichten Postulat gab namentlich die Organisation des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes im Sinne einer selbständigen Wirtschaftspolitik Anlaß zu sehr einflößlicher Diskussion. Die Direktion wurde beauftragt, diese Frage gründlich zu prüfen. Ebenso soll die Frage der Schaffung besserer Kreditverhältnisse für den Gewerbestand durch eine besondere Kommission studiert werden. In bezug auf eine Anregung des thurgauischen Gewerbeverbandes betreffend

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzülichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene —

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik —

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57
5664